

# **Gute Ausbildung ist beste Information : in meinen Erwartungen nicht enttäuscht**

Autor(en): **Brugger, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **25 (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366506>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Gute Ausbildung ist beste Information

### In meinen Erwartungen nicht enttäuscht

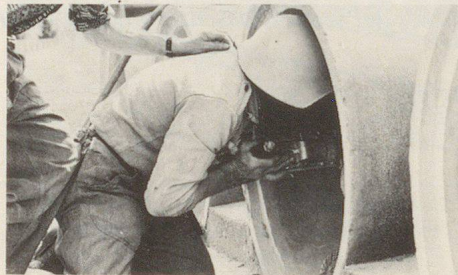
*Über positive Erfahrungen  
in einem Zivildienstkurs  
in Schötz*

Vor zehn Jahren wurde ich als ehemaliger Aktivdienstsoldat zivildienstpflichtig. In den vergangenen Jahren war ich Seite an Seite von guten Kameraden im Ausbildungszentrum in Schötz, um an Einführungskursen und Übungen in die Aufgaben und Pflichten eines Zivildienstsoldaten eingeführt zu werden. So auch kürzlich wieder. Wie immer war ich gespannt auf das Übungsprogramm. Ich wurde in meinen Erwartungen nicht enttäuscht. Ausbildungschef Anton Meier hatte eine interessante Ausbildungslektion vorbereitet: Erstellen von Holzliegestellen in Luftschutzkellern, Erste-Hilfe-Leistung bei Autounfällen und Autobränden, Heben und Verschieben von Lasten sowie Ausbildung an Kompressoren. Den praktischen Einsätzen im Ausbildungsgelände gingen lehrreiche Filmvorführungen und Theorien voraus. Ein tüchtiges Ausbildungskader verstand es ausgezeichnet, die Kursteil-

nehmer in die verschiedenen Zivildienstsparten einzuführen. Gearbeitet wurde in 4 Gruppen zu 13 Mann. Ob 20, 40 oder 60 Jahre alt, jeder tat freudig seine Pflicht. Jeder war sich bewusst: hier in diesem Kurs ist Nützliches zu lernen. Und dazu ist es noch Dienst an der Heimat und am Vaterland. Während des ganzen Wiederholungskurses war kein Murren und Schimpfen zu hören.

Es hat sich einmal mehr erwiesen: wenn lehrreiche Ausbildungsaufgaben durchexerziert werden, sind die Zivildienstsoldaten mit Interesse und Freude dabei. Ich glaube, in Schötz ist man mit der Ausbildungstaktik auf dem richtigen Weg.

*Franz Brugger, Richenthal*



## Dank für die Mitarbeit im Zivildienst

*Ein Vorschlag an die Gemeinden auf Ende 1978*

### Entlassung aus der Schutzdienstpflicht

Im gleichen Sinn wie die Entlassung aus der Militärdienstpflicht (Altersgrenze 50 Jahre) gibt es auch eine Entlassung aus der Schutzdienstpflicht, das heisst Austritt aus dem Zivildienst, der mit dem Erreichen des 60. Altersjahres getätigt wird.

Bisher erfolgte die Entlassung aus dem Zivildienst in etwas «trockener» Form. Diese bestand lediglich im Einsenden des gelben ZS-Dienstbüchleins an die vorgeetzte Stelle. Nach dem Eintrag «Aus der Schutzdienstpflicht entlassen» wurden die Dokumente mit einem kleinen Dankeschreiben an die Austretenden zurückgesandt. Die Zivildienstbehörde Bördeli (darin vertreten sind von den drei

Bodengemeinden je der Gemeindepräsident sowie zwei Gemeinderäte) liess es sich nicht nehmen, eine Anpassung an die Entlassung aus der Militärdienstpflicht vorzunehmen, allerdings im kleineren Rahmen. Auf den Ehrensold wird verzichtet, und anstelle eines Nachtessens soll ein Imbiss mit etwas Tranksaft die Entlassungsfeier umrahmen.

Kürzlich fand im Hotel Metropole Interlaken diese erstmalige Entlassungsfeier statt; es galt die Austretenden des Jahrganges 1917 zu verabschieden. Ortschef René Trafelet würdigte in bekannter Art und Weise die Arbeit und Aufopferung der 31 zu Entlassenden. Er dankte namens der Zivildienst- und Gemeindebehörden jedem einzelnen für seinen Einsatz zugunsten des Zivildienstes. René Trafe-

let betonte mit Nachdruck den Leitsatz: «Keiner zu alt, um für den Zivildienst zu werben». Er bat die Austretenden, in ihren Kreisen Freiwillige – hauptsächlich Frauen und Töchter – für diese angenehme Aufgabe zu werben.

Verbunden mit dem Wunsche für gute Zusammenarbeit und persönliches Wohlergehen fand die Feier mit dem Imbiss und anschliessendem gemütlichem Zusammensein ihren Abschluss. Manch einer hat feststellen können, dass auch beim Zivildienst Kameradschaft und gegenseitiges Achten und Schätzen eine Selbstverständlichkeit sind und gehegt und gepflegt sein dürfen!

ZSSStB/Si

*«Oberländisches Volksblatt» Interlaken*